

Wie Diakonie Fremde beherbergt

Rummelsberger Museum präsentiert europäische Ausstellung zur »Evangelischen Migrationsgeschichte«



■ Aus der Schau: Heimkehrer am Bahnhof Ansbach 1949.

Foto: Diakonie-Museum

Im März startet mit der Ausstellung »Fremde beherbergen. Geschichte eines diakonischen Auftrags« im Diakonie-Museum Rummelsberg ein europäisches Museums-Projekt zur »Evangelischen Migrationsgeschichte(n)«.

Dazu haben sich zehn protestantische Museen aus insgesamt sechs Ländern zusammengetan, die alle im Jahr 2023 eine Ausstellung zeigen, die sich mit Migration befasst, teilte der Leiter des Diakoniemuseums, Thomas Greif, mit. An dem Projekt beteiligt sind diakonische Einrichtun-

gen in Frankreich, Österreich, Rumänien, Slowenien, Deutschland und Ungarn.

Wegen Kriegen, Armut oder ihrer Religion haben in den vergangenen Jahrhunderten immer Menschen ihre Heimat verlassen, andere Länder und Städte haben sie aufgenommen: Das ist die Grundlage der Ausstellungen, von der aus man sich zeitlich und geografisch unterschiedlich dem Thema nähert, teilen die Organisatoren mit. Erforscht worden seien die Perspektiven von Ländern oder Regionen, aus denen Migrantinnen und Migranten emigriert sind und den Orten, in die sie kamen.

Das Rummelsberger Diakonie-Museum widmet sich dem Komplex, wie sich die Diakonie der Migranten im 20. Jahrhundert annahm (Beginn 16. März). In der französischen Region Poitou plant das »Maison du Protestantisme Poitevin« eine Ausstellung »Protestantische Auswanderung nach Deutschland« (Beginn 8. April). Das Landeskirchliche Museum im rumänischen Hermannstadt überschreibt seine Ausstellung »Migrationsgrund Religionsfreiheit. Siebenbürgische Persönlichkeiten aus dem 16.-20. Jahrhundert« (Beginn 5. Mai).

In Neuendettelsau beteiligen sich Mission EineWelt und das Löhe-Zeit-Museum. Ein US-amerikanischer Kooperationspartner konnte in Michigan gefunden werden. Das »Frankenmuth Historical Museum« zeigt dort, wie die Stadt von fränkischen Migranten gegründet wurde.

Die Organisation des Projekts hat der Verein »bildung evangelisch in europa« (bee) in Erlangen übernommen. Die EU fördert es mit 60000 Euro. Ein 300-seitiger Begleitband erscheint im März. Schirmherr ist Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm. Beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg werden die zehn Museen mit einem Zusammenschritt der Ausstellungen im Stadtmuseum Fembohaus vertreten sein.

Jutta Olschewski

LESERTESTER GESUCHT!

jetzt

WIR.

TENS-EMS-Geräte im Lesertest

Sind Sie auch gelegentlich verspannt oder leiden unter Gelenksbeschwerden? Sogenannte TENS-EMS-Geräte können für Abhilfe sorgen. TENS steht für transkutane elektrische Nervenstimulation und bedeutet, dass elektrische Impulse über Elektroden direkt an die Haut abgegeben werden. Der gezielt gesetzte Reiz stimuliert die Nerven, regt die Nervenbahnen an und wird bis in den Muskel weitergeleitet. Die Impulse sollen die Schmerzübertragung an das Gehirn blockieren, die Durchblutung verbessern und dadurch die Schmerzen lindern. Aber ist das auch so hilfreich und angenehm, wie es die Werbung vermittelt?

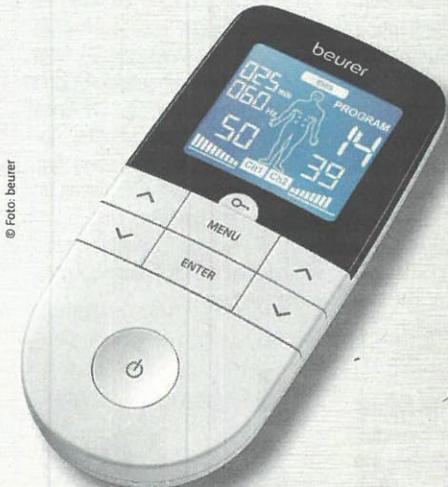
jetzt WIR. macht den Test. Wir suchen engagierte Leserinnen und Leser unserer Kirchenzeitungen, die uns dabei unterstützen: Als Lesertester erhalten Sie von unserer Redaktion ein TENS-EMS-Gerät, das Sie testen und – mithilfe eines Fragebogens – bewerten. Nach Beendigung des Testzeitraums und Übersendung des ausgefüllten Fragebogens mit Fotos dürfen Sie das Gerät als Dank behalten.

Ihre Angaben werden ausgewertet, redaktionell aufbereitet und in der September-Ausgabe von jetzt WIR. veröffentlicht. jetzt WIR. ist eine Marke der konfessionellen Medien und erscheint als Beilage in Kirchenzeitungen.

Unsere Tests sind unabhängig von Zuwendungen der Industrie. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nur 30 »Lesertester« aufnehmen können und beachten, dass die Geräte für Personen mit einem Herzschrittmacher nicht geeignet sind!

Sensendeschluss ist Freitag, der 24. März 2023.

Sie haben die letzte Ausgabe von jetzt WIR. verpasst? Kein Problem! Auf www.jetztwir.net geht nichts verloren.



© Foto: beurer

konpress

Ihr Kontakt: KONPRESS-Medien eG
Hanauer Landstraße 189 • 60314 Frankfurt am Main
info@jetztwir.net • www.jetztwir.net

